



Kaiser Wilhelm

Synonym:

Herkunft: Haus Bürgel bei Düsseldorf; um 1864, vermutl. aus Samen der 'Harberts Renette' gezogen.

Genussreife: Oktober bis Januar

In ganz Deutschland verbreitete Streuobstsorte. Wirtschafts- und Tafelapfel mit vor allem optisch ansprechender Frucht. Baum starkwüchsig, auf schweren Böden krebsanfällig.



Europom am 03. November 2006 in 34311 Naumburg

Kaiser Wilhelm

Familie der Goldrenetten

Synonym: Wilhelmapfel

Geschichte: Diese Sorte wurde im Jahre 1864 vom Hauptlehrer Hesselmann in Witzhelden im Kreise Solingen aufgefunden. Man vermutet, dass der Baum ein Sämling der Harberts Renette sei. Lauche beschrieb sie zuerst 1879, worauf die Verbreitung in ganz Deutschland erfolgte.

Frucht: Mittelfrucht bis groß, 80 mm breit, 70 mm hoch. Bauch näher dem Stiel, um den die Frucht sich flach abrundet, kelchwärts stärker abgerundet und mit stumpfer Spitze endigend.

Kelch offen, Blättchen breit, kurz, grünwollig, Spitzen aufrecht oder zurückgeschlagen.

Einsenkung ziemlich flach und weit, von Falten umgeben, die sich mitunter über die Frucht hinziehen.

Stiel ziemlich dünn, etwa anderthalb Zentimeter lang, holzig, braun. Höhle tief und eng, stark berostet.

Schale glatt, glänzend, vom Baum gelblichgrün, lagerreif goldgelb,

sonnenseits, mitunter auf der ganzen Frucht, lachsrot gefärbt und karminrot gestreift. Punkte stark, sternförmig, hellbraun. Rostanflüge um Kelch und Stiel. Die Frucht welkt nicht.

Fleisch gelblichweiß, fein abknackend, saftreich, von weinsäuerlichem, gewürztem Geschmack.

Kernhaus nicht groß, hohlachsig, Kammern geöffnet, Wandungen zerrissen, mit wenigen lang zugespitzten dunkelbraunen Samen.

Befruchtungsverhältnisse: Schlechter Pollenbildner. Pollenspender: Baumanns Renette, Croncels, Goldparmäne, Klarapfel.

Reifezeit: Die Ernte soll nicht vor Mitte Oktober erfolgen; wird Anfang November lagerreif und hält bis April. Ein guter Tafelapfel für den Eigenbedarf und um die Weihnachtszeit ein lohnender Marktapfel, unempfindlich beim Versand.

Eigenschaften des Baumes: Dieser ist sehr starkwachsend, bildet in der Baumschule prächtige Stämme und auf dem bleibenden Standort hochgehende und breitpyramidale Kronen. Schwerer Lehmboden liefert die kräftigsten und gesündesten Bäume. Seine Fruchtbarkeit setzt spät ein, ist aber später sehr reich, doch nicht ganz regelmäßig. Seine besten Formen sind der Hoch- und Halbstamm, auf EM IX gibt er auch reichtragende Buschbäume und Kordons. Seine Früchte sind sturmfest.

Literatur:

Gartenzeitschrift „Nach der Arbeit“, erschienen in den Jahren 1935-1956

Kaiser Wilhelm

Ansichten und Schnitte

Saftwerte am 13.10.2011 in der Reinbeker Hobbymosterei:
49 °Oechsle, 7,6 Gramm/Ltr Säure

Mit „Lugolscher Lösung“ besprühte Fläche zeigt restliche Stärkeverfärbung an, weil der Apfel noch relativ pflückreif ist.

